

Kandidatur als stellvertretende Sprecherin für DIE LINKE. Neukölln

Antigoni Ntonti

Geb. 22.11.1990 in Ioannina, Griechenland

Sozialpädagogin

Seit 2012 wohnhaft in Deutschland

Seit 2018: Eintritt in die LINKE und aktiv in der Basisorganisation Rixdorf

Seit 2019: Sprecherin der Basisorganisation Rixdorf

Mitglied bei ver.di, Bewegungslinke, LAG Internationals Berlin und Unterstützerin des Netzwerkes marx21



Liebe Genossinnen und Genossen,

für meine Kandidatur als stellvertretende Sprecherin des Bezirksverbandes Neukölln bitte ich um euer Votum.

Als Sozialarbeiterin bin ich seit ca. 6 Jahren in Neukölln täglich mit den sozialen Problemen in unserem Bezirk konfrontiert: Steigende Mieten, Armut, Sanktionen durch das Jobcenter... Besonders davon betroffen sind Migrantinnen und Migranten. Diese erleben häufig Diskriminierung beim Zugang zu Wohnraum und Bildung, aber auch durch prekäre Arbeitsbedingungen. Meine enge Zusammenarbeit mit Rom*nja und Sinti*zze in Neukölln zeigte mir den gravierenden strukturellen und gesellschaftlichen Antiziganismus. Gerade in Zeiten von Corona wurde dies noch deutlicher, als benachteiligte Roma erneut zu Sündenböcken gemacht und zusätzlich stigmatisiert wurden.

Weil Rassismus und Kapitalismus Hand in Hand gehen und daher gleichzeitig bekämpft werden müssen, trat ich 2018 in die Partei DIE LINKE ein. Seitdem versuche ich, diese Probleme in meiner politischen Praxis stärker zu thematisieren und zu bekämpfen. Mit meiner Kandidatur für den Vorstand beabsichtige ich nicht nur die Neuköllnerinnen und Neuköllner mit Migrationsgeschichte zu vertreten. Vielmehr möchte ich den Schwerpunkt darauf legen, meine bisherige Verankerung in migrantischen Initiativen und Organisationen zu nutzen, um die von Rassismus Betroffenen selbst zu Wort kommen zu lassen! Die politische Teilhabe der Migrantinnen und Migranten soll im bevorstehenden Wahlkampf und darüber hinaus besonders gefördert werden.

Da ich die Präsenz der LINKEN auf der Straße für sehr wichtig halte, beteiligte ich mich in den letzten Jahren aktiv an Infoständen, Unterschriftensammlungen, Soli-Aktionen sowie Demos. Das Wachstum und die aktive Mitgliedschaft der BO Rixdorf sind teilweise auf eine regelmäßige Präsenz auf der Straße, Veranstaltungen im öffentlichen Raum während der Corona-Pandemie sowie auf die vielfältige thematische Diskussionen zurückzuführen. Diese erfolgreiche Erfahrung möchte ich auf der Bezirksebene erweitern.

Linke Politik geht aber nicht ohne eine starke politische Basis. Ich möchte dazu beitragen, neue Parteimitglieder zu gewinnen, aber auch mein bisheriges Engagement in der AG Mitgliederbetreuung im Bezirksvorstand voranzubringen. Darüber hinaus ist es mir ein wichtiges Anliegen, Räume und Möglichkeiten im Bezirksverband für politische Bildung zu schaffen.

Ich setze mich für eine LINKE ein, die ihre Kämpfe mit außerparlamentarischen Bewegungen und Initiativen verknüpft, eine kontinuierliche Straßenpräsenz zeigt und ihren Protesten und Aktionen ein klares migrantisches, antirassistisches und antikapitalistisches Gesicht gibt.